

# Jahresbericht

2013 | 2014

# Vorstand

## **Präsident**

Minger Jürg, Bucher Landtechnik AG, 8166 Niederweningen

## **Vizepräsident**

Penet Christian, Grunderco SA, 1242 Satigny

## **Mitglieder**

Bachmann Kurt, Ad. Bachmann AG, 9554 Täggerschen

Bernhard Daniel, Matra, 3250 Lyss

Bitterli Thomas, Rindlisbacher AG, 4564 Obergerlafingen

Bovet Phillip, Bovet SA, 1566 Les Friques

Bucher Pius, Krieger AG, 6017 Ruswil

Kaufmann Pius, AGROMONT AG, REFORM Schweiz, 6331 Hünenberg

Schürch Adrian, Althaus AG Ersigen, 3423 Ersigen

Stauffer Jean-Pierre, Stauffer & Cie., 1607 Les Thioleyres

Tosoni Ugo, GVS Agrar AG, 8207 Schaffhausen

## **Revisionsstelle**

Elber Treuhand, Industriestrasse 37, 3178 Bösinggen

## **Geschäftsführer**

Rom Pierre-Alain, Museumstrasse 10, 3000 Bern 6

## **Ehrenmitglied**

Hauenstein Kurt, 5303 Würenlingen

# 1. Allgemeines

Wir berichten über die Verbandstätigkeit im Geschäftsjahr vom 1. November 2013 bis zum 31. Oktober 2014.

## 2. Mitgliederbestand

Am 31. Oktober 2014 zählte unser Verband 157 Mitglieder (Vorjahr 162).

### 2.1 Mutationen

Im Laufe des Berichtsjahres hatten wir folgende Austritte zu verzeichnen:

- Gerber & Reinmann AG, Schwarzenhäusern
- Sandmeier AG, Landmaschinen, Seengen
- Gerber Muri AG, Muri
- Sicotech Agri GmbH, Ballwil
- Viktor Erzeugnisse AG, Amriswil

### 2.2 Firmenjubiläen von Mitgliedern im Berichtsjahr

Der SLV freut sich, den nachfolgend aufgeführten Mitglieder-Firmen, welche sich in einem Kurzbeitrag vorstellen, zum Jubiläum gratulieren zu dürfen. Wir wünschen allen Jubilaren von Herzen nur das Beste und eine erfolgreiche Zukunft.

#### 100 Jahre

- **SACO Maschinenbau AG, Wald ZH**



Alles begann im Sommer 1914 mit der Übernahme einer kleinen Schlosserei in Gibswil durch Herrn Saile sen. Das erste Eigenprodukt war ein mechanischer Apfelschäler. Schon 1915 wurde der erste Lehrling ausgebildet – aus dem Einmannbetrieb wurde ein Zweimannunternehmen. Ab dem Jahre 1922 durfte man die SBB-Materialverwaltung mit warmgenieteten Konstruktionsteilen beliefern. Die Anschaffung 1928 der ersten modernen Lichtbogenschweissanlage im Zürcher Oberland bewirkte eine grössere Teilevielfalt. Im Jahre 1929 trat Herr Saile jr. in die Firma ein. Ende 1957 wurde die Herstellung von Miststreuern ins Auge gefasst. Bestehende Patente wurden gekauft und weiterentwickelt und diverse Prototypen gebaut. Die Geräte schlugen sofort ein und wurden von immer mehr Landwirten hoch geschätzt. Der Absatz war reisend und die Mitarbeiterzahl stieg auf 25 Personen. Neue Gebäude wurden gebaut. Einige aktive Partner kamen und gingen bis im Jahre 1969 Emil Köberl als Teilhaber gewonnen werden konnte und mit ihm klappte dann auch die gesuchte Nachfolge der Herren Saile. 1975 wurde die Firma in SACO Maschinenbau umfirmiert und auf die Familie Köberl übertragen. Mit E. Köberl kam auch neues Know-how und ein neues Beziehungsnetz in die Firma und die Lohnarbeiten für externe Kunden wurden vermehrt gepflegt. 1976 wurde eine kleine mobile Seilwinde entwickelt, die auch heute noch im Fabrikationsprogramm ist. Im Jahr 1984 gründeten vier langjährige Mitarbeiter im gleichen Dorf eine Konkurrenzfirma, welche in den folgenden Jahren negative Auswirkungen auf unsere Umsatzzahlen hatte. Dies veranlasste uns vermehrt, den Fokus auch auf die Lohnfertigung für Dritte zu legen. 1988 trat Hr. Köberl jr. in die Firma ein und mit ihm wurde die CNC-Fabrikationstechnik eingeführt. Seither sind CNC-Drehen und CNC-Fräsen die Hauptpfeiler der Unternehmung mit heute acht Personen und die Kundschaft ist vielfältig wie nie zuvor.

#### 75 Jahre

- **Primus Transportgeräte AG, Neuenhof b. Baden**





Meilensteine in der Geschichte von Primus Transportgeräte AG:

- **1940** Otto Kölliker-Schaffner konstruierte seine ersten Veloanhänger, Handwagen, Räder in Uetikon-Waldegg.
- **1957** Firmenumzug von Uetikon-Waldegg nach Spreitenbach ins Zürich-Tor, dort wurden auch die ersten Fachmessen organisiert.
- **1973** Verkauf des ganzen Areals an IKEA, der neue Firmensitz wurde nach Neuenhof, Industriestrasse 17, verlegt.
- **1977** Erich und Ingrid Schaffner haben die Führung des Betriebes übernommen, mit neuen Vertretungen wie Elcar-Stapler (heute Armani Stapler).
- **1983** Übernahme Generalvertretung, Metalsystem-Tablarregale.
- **1984** Übernahme Generalvertretung Modul-Blok, Paletten- und Schwerlast-Kragarm-Regale.
- **1985** Es folgten noch weitere Vertretungen im Gebiet Betriebseinrichtungen und Transportgeräte.
- **2003** Einzug und Eröffnung des neuen Primus Betriebsgebäude in Neuenhof an der Alten Zürcherstrasse 42, unser heutiger moderner Firmensitz mit über 400 m<sup>2</sup> Ausstellungsraum. Im Bereich Regaltechnik, Staplertechnik, Transportgeräte, Räder und Rollen bietet unser Unternehmen seinen Kunden spezifisch entwickelte Lösungen an.

Primus Transportgeräte AG wird in der 3. Generation von Michael und Isabelle Kneubühl-Schaffner (Tochter des Inhabers) geleitet.

- **RAUS AG, Centre Rosé**

Im Jahr 1939 gründete Louis Rauss die Firma Raus mit Sitz in Freiburg, später in Villars-sur-Glâne. Das Geschäft vertrieb Traktoren der Marken Hürlimann, Bühler und schliesslich ab 1965 Zetor als Alleinimporteur für die Schweiz.

Im Jahre 1972 wird Jean-Pierre Python der neue Besitzer der Firma RAUS AG. Schon bald reichen

die Geschäftsräume in Villars-sur-Glâne nicht mehr aus. In Rosé konnte an einem geeigneten Standort, nicht weit von der Bahnlinie und der Autobahn, genügend Land erworben und erschlossen werden. Das neue Gebäude mit einer Nutzfläche von 3000 m<sup>2</sup> war am 1.1.1977 bezugsbereit. Im Erdgeschoss sind Werkstätten, Ersatzteillager und Büros untergebracht. Im ersten Stock befinden sich Wohnungen und Ausstellungshallen an der Kantonsstrasse. Somit ist Rosé der neue Sitz der RAUS AG.

Nebst den NIKI TRAC Traktoren konnte RAUS AG das Angebot an landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen erheblich erweitern und ist heute Exklusiv-Importeur aus Tschechien, Spanien, England, Italien, Frankreich, Deutschland, Polen, Südkorea und Japan.

Raus AG beschäftigt aktuell mehr als 30 Angestellte und betreibt eine Tankstelle mit Kiosk. Es ist ein Familienunternehmen und acht Familienangehörige arbeiten aktiv in der Firma mit.

## 50 Jahre

- **Ernest Roth AG, Porrentruy**

Die Firma Ernest Roth wurde 1922 durch den Vater des heutigen Präsidenten des Verwaltungsrates gegründet. Das anfänglich auf den Verkauf von Pferden spezialisierte Unternehmen wuchs in der Folge rasch an. Nach dem vorzeitigen Tod des Geschäftsgründers im Jahr 1956 übernahm dessen Sohn im Alter von 22 Jahren die Leitung des Unternehmens. Dynamisch entwickelte und erweiterte Ernest Roth junior das Angebot und schuf gleichzeitig am Ende der fünfziger Jahre einen neuen Wirkungskreis im Bereich Landmaschinenverkauf. Das Unternehmen vergrösserte sich schnell, 1959 wurde das heutige Depot in der Industriezone Grandes-Vies errichtet.

Immer auf der Suche nach Neuerungen und Entwicklungen gründete Ernest Roth junior 1964 eine Aktiengesellschaft, die rasch anwuchs. In den achtziger Jahren nahm sie den Landwirtschaftshandel in ihr Angebot auf. 1985 erschien der erste Katalog unter dem Titel «Tout pour votre ferme».

1986 trat Jean-François Roth (in der dritten Generation) in das Familienunternehmen ein. Er knüpfte an den Erfolg seines Vaters an und verhalf mit der Gründung der Lader-Abteilung dem Unternehmen zu neuem Aufschwung. Seit 1990 leitet er die Geschichte des mittelständischen Unternehmens, das heute 45 Mitarbeiter zählt.

Meyer AG, Rothenburg, Stallbau-, Umwelt- und Biogastechnologie, feiert ebenfalls das 50-jährige Firmenbestehen.

## 3. Mitgliederversammlung 2014

### 3.1 Begrüssung

Die 74. ordentliche Mitgliederversammlung des SLV hat am 17. Januar 2014 im Landgasthof in Schönbühl in Anwesenheit von 53 Mitgliedfirmen (83 Teilnehmern) sowie 12 Gästen und Pressevertretern stattgefunden.

Mit dem Referat zum Thema «Beurteilung des europäischen Landmaschinenmarktes – Auswirkungen auf die Schweiz» eröffnet der Präsident Jürg Minger die diesjährige Mitgliederversammlung.

Auf eloquente Weise schildert der Präsident dieses komplexe Thema und zeigt, wohin die Entwicklung in den nächsten Jahren führen könnte. Anhand interessanter und inhaltlich auch abwechslungsreicher Folien beleuchtet Jürg Minger die verschiedenen Facetten des Landmaschinenmarktes.

### 3.2 Statutarische Geschäfte

Das Protokoll der 73. ordentlichen Mitgliederversammlung vom 18. Januar 2013 wird von der Versammlung einstimmig genehmigt und verdankt.

Der Geschäftsführer SLV, Herr Pierre-Alain Rom, kommentiert den Jahresbericht 2012/13 sowie die Jahresrechnung 2012/13. Der Bericht der Revisionsstelle wird von der Versammlung einstimmig zur Kenntnis genommen. Der Jahresbericht 2012/13 wurde erstmals nicht mehr in einer gedruckten Version versandt und steht in neuer Aufmachung unter dem Link <http://www.slv-asma.ch/ueber-uns/jahresberichte/> auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung.

Nachdem die Mitgliederversammlung dem Vorstand einstimmig Décharge erteilt hat, wird auch das von P-A. Rom vorgestellte Budget bei gleichbleibenden Mitgliederbeiträgen einstimmig genehmigt.

Als Revisionsstelle wird die Firma Elber Treuhand AG, Bösinggen für ein weiteres Geschäftsjahr einstimmig bestätigt.

## 4. Vorstand

Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr wiederum zu vier Sitzungen unter dem Vorsitz des Präsidenten Jürg Minger getroffen. Bei der Vorstandsarbeit standen folgende Geschäfte im Vordergrund:

- Agrarpolitik 2014-17: Schreiben an das BLW
- Die Agrar-Politik ist allumfassend an jeder Sitzung zu einem wichtigen Thema geworden. Der SLV hat kürzlich in einem Schreiben an Herrn Direktor B. Lehmann (BLW) seine Bedenken zur Subventionierung der pfluglosen Bodenbearbeitung geäussert.
- Partikelfilterpflicht
- Gespräch mit der ASTRA: Vorbringen verschiedener Anliegen unserer Branche. Zukünftig ist ein jährliches Treffen mit der ASTRA vorgesehen, nicht zuletzt auch, um ihnen einen praxisnahen Eindruck unserer Anliegen zu unterbreiten und einen gegenseitigen Austausch zu intensivieren.
- Abgaswartungsdokumente: neue Auflage gemeinsam mit der ASTRA den heutigen Gesetzesvorschriften angepasst
- Organisation des Vorstandes
- AGRAMA 2014: Umstellung auf elektronische Abwicklung der gesamten Messeadministration
- Erstellen und Inbetriebnahme der neuen Homepage [www.slv-asma.ch](http://www.slv-asma.ch)
- Rücknahmepreisliste: Evaluation und Abklärungen für eine Zusammenarbeit mit einem Onlineportal
- agroPreis 2014
- Statistiken
- Zusammenarbeit mit verwandten Organisationen
- Laufende Beurteilung der Markt- und Wettbewerbssituation in der schweizerischen Landmaschinenbranche
- Teilnahme an verschiedenen Seminaren und Tagungen

## 5. Sekretariat

Der Hauptanteil der Arbeit in diesem Geschäftsjahr ist auf die Mitarbeit beim Erstellen der beiden neuen Homepages gefallen. Dies hat uns erlaubt, die administrative Abwicklung der gesamten Messenvorbereitungen enorm zu erleichtern und zu verbessern.

Wir danken allen beteiligten Teams, welche jederzeit motiviert und vorausschauend mitgewirkt haben und einen grossen Beitrag zum guten Gelingen des Projektes «AGRAMA geht online» geleistet haben.

Die SLV-Homepage wurde parallel mitgestaltet und -programmiert, ebenfalls mit dem Ziel, die administrativen Abwicklungen im Sekretariat stark zu vereinfachen und eine saubere Verwaltung der Adressdaten sicherzustellen. Alle Mitglieder haben die Registrierung gemacht und konnten mit dem Zugang in den Login-Bereich erstmals die Mitgliederbeitragserhebung online ausfüllen.

Da die Ressourcen im Sekretariat prioritär im Berichtsjahr für die AGRAMA eingesetzt wurden, wird die SLV-Homepage erst im kommenden Jahr vermehrt mit weiteren Dienstleistungen im Login-Bereich und aktuellen Informationen ergänzt und erweitert.

Die «Landing-Page», welche für die Einladung der Gäste zur AGRAMA-Eröffnungsfeier programmiert worden ist, wurde nun für die Einladung zur Mitgliederversammlung weiterverwendet.

Hinweise und Tipps zu weiteren Verbesserungsmöglichkeiten nehmen wir jederzeit gerne entgegen.

Sehr bewährt hat sich ebenfalls der Entscheid, die SLV- und AGRAMA-Buchhaltung mit einem neuen Programm zu führen. Es vereinfacht die Abläufe (Rechnungsstellung, Kontroll- und Auswertungslisten exportieren) und ermöglicht jederzeit einen guten Überblick. Zudem wird nun die Debitorenbuchhaltung ohne manuelle Schnittstellen direkt in die Finanzbuchhaltung eingeleitet. Wichtig ist, dass die beiliegenden Einzahlungsscheine beim Begleichen der Rechnungen konsequent mit den korrekten Details übernommen werden.

### **Rücknahmepreisliste für Traktoren**

Die Rücknahmepreislisten 2014 für Traktoren und Mähdrescher konnten noch im Dezember 2013 versandt werden. Die neuen «Nachschlagewerke» 2015 sind bereits im Druck und können wiederum vor dem Jahresende zugestellt werden.

Eine geeignete, alternative elektronische Lösung – adaptiert auf die Bedürfnisse und Anforderungen unserer Mitglieder – zu finden, welches dieses Ringbuch nicht nur ersetzen kann, sondern auch weniger statische Preise ermitteln würde, stellt sich als schwierig und sehr anspruchsvoll heraus. Ein definitiver Entscheid zu einem solchen Such- und Vergleichstool wird noch einige Zeit dauern.

Zusätzlich zu den Vorbereitungen für die Büro- und Vorstandssitzungen mit den dazugehörigen Protokollen kamen in diesem Geschäftsjahr noch die Sitzungen der Ausstellungskommission hinzu. Im üblichen Rahmen hielten sich im Berichtsjahr die Unterstützung der Fachgruppen und die allgemein anfallenden Arbeiten.

Der Berichterstatter dankt an dieser Stelle dem Verbandspräsidenten, den Mitgliedern des Vorstandes, den Fachgruppenpräsidenten und den Mitgliedern der verschiedenen Kommissionen für die stets gebotene Unterstützung und gute Zusammenarbeit. Zudem bedankt sich Pierre-Alain Rom bei Annelise Siegenthaler für die selbständige und kompetente Führung des Sekretariats.

## **6. Fachgruppen**

Nachstehend orientieren wir über die Tätigkeit der aufgrund von Art. 22 der Verbandsstatuten bestehenden Fachgruppen, soweit sie im Berichtsjahr tätig geworden sind. Die Fachgruppenpräsidenten werden zudem zur Verfügung stehen, um den Mitgliedern anlässlich der Generalversammlung allfällige Fragen zu beantworten.

### **6.1 Fachgruppe A; Ackerbau**

Herr Adrian Schürch hat im Geschäftsjahr ad interim die Fachgruppenleitung vom zurückgetretenen langjährigen Fachgruppen-Präsidenten Bendicht Hauswirth übernommen. Wir danken Herrn Bendicht Hauswirth nochmals ganz herzlich für die sehr kompetente Fachgruppen-Führung und die Unterstützung des Vorstandes.

Bei den Erhebungen der Statistiken sind wir auf die aktive Mitarbeit der Teilnehmenden angewiesen. Wir möchten Ihnen die Verkaufszahlen möglichst rasch zur Verfügung stellen, was uns nur gelingt, wenn wir die Erhebungen jeweils auch fristgerecht zurückerhalten. Im Weiteren nehmen wir gerne Anregungen zu Verbesserungen oder Anpassungen entgegen.

Im Bereich der gezogenen Bodenbearbeitungsmaschinen, welche nicht auf einem Transportfahrwerk oder Rädern transportiert werden, sondern auf der zur Maschine gehörenden Gummipackerwalze auf der Strasse, ergibt sich eine Problematik bei der Strassenzulassung. Durch das Eigengewicht der Maschine muss diese mit einer Betriebsbremse ausgerüstet sein. Dies ist konstruktiv nur mit viel Aufwand umsetzbar. Zudem müssen die Reifen über einen Geschwindigkeits- und Traglastindex verfügen, welcher von den Herstellern der Gummipacker jedoch nicht verfügbar ist. Diese Ausgangslage wird einerseits direkt mit den jeweiligen Herstellern erörtert und andererseits dem ASTRA vorgestellt und mit diesem besprochen.



## 6.2 Fachgruppe B; Hofeinrichtungen

Herr Pius Bucher, Präsident der Fachgruppe B, erstattet folgenden Bericht:

Das 2014 ist ein Jahr mit Höhen und Tiefen. Das revidierte Tierschutzgesetz ist erfolgreich umgesetzt. Die AP 2014-2017 ist in Kraft getreten und die Landwirtschaft richtet sich nach den neuen Gegebenheiten.

Für die Tierhalter sind vor allem die Produktpreise, die teilweise sehr unbefriedigend sind, die grösste Herausforderung. Der Milchpreis steht unter Druck. Viele Landwirte wissen nicht genau, wie sie die Zukunft planen sollen und warten mit Investitionen zu. Nach einem guten 2013 muss die Schweinebranche im 2014 mit Tiefstpreisen umgehen, was manche Betriebe vor Probleme stellt.

Als Fachgruppenpräsident durfte ich an der Ammoniaktagung der KOLAS vom 23.9.2014 in Tänikon das Referat «Ammoniak aus der Sicht Baubranche» halten. Für die Branche ist es wichtig, dass künftige Umsetzungsmassnahmen praxistauglich sind. Die Branche wünscht auch, dass es einheitliche Forderungen und Vorschriften für die ganze Schweiz gibt. Viele kantonale Einzellösungen machen das Thema in der Umsetzung schwierig und verunsichern die betroffenen Landwirte. Wichtig ist auch, dass Baulösungen den Tierkomfort nicht beeinträchtigen. Lösungen und Systeme wie Harnabflussrinnen müssen auch im Winter bei Frost und im Sommer bei Trockenheit funktionieren.

Die allgemeine Meinung der Branche ist auch, dass nur Massnahmen gefordert werden, deren Wirkungen wissenschaftlich belegt sind. Im Versuchs- und Forschungsstall in Tänikon werden ab Sommer 2015 verschiedene Systeme geprüft und Immissionsmessungen erhoben. Die Resultate werden dann sicher etwas Klarheit verschaffen.

Viele Mitglieder der Fachgruppe B nahmen ebenfalls an der Tagung teil.

## 6.3 Fachgruppe C; Futterbau

Herr Adrian Schürch, Präsident der Fachgruppe C, erstattet folgenden Bericht:

Etwas «harzig» hat sich im Sommer 2014 der Rücklauf der Erhebungen der Statistiken gestaltet.

Im Vorfeld der Erhebungen für 2014/2015 ist vorgesehen, dass die bestehenden Statistikformulare auf ihre Aktualität überprüft und bei Bedarf überarbeitet werden.

Wir freuen uns auf eine aktive und speditive Zusammenarbeit im Sommer 2015.

Die Anfrage einer Mitgliedfirma macht auf die Problematik des «vorderen Überhangs» bei landwirtschaftlichen Zusatzgeräten aufmerksam und stellt fest, dass die Einhaltung des Strassenverkehrsgesetzes mit den heutigen Fahrzeugen in vielen Fällen nicht mehr möglich ist (VTS Art. 38/3, 112/5, 164/1, VRV Art. 58). Dieses Thema wird in der Arbeitsgruppe «Technik» weiter bearbeitet. Diese ist bestrebt, praxistaugliche Lösungsvarianten zu erarbeiten.

## 6.4 Fachgruppe D: Melk- und Milchkühlanlagen

Herr Thomas Bitterli, Präsident der Fachgruppe D, erstattet folgenden Bericht:

Das Bedürfnis von vielen landwirtschaftlichen Betrieben, die täglich wiederkehrenden Arbeiten im Bereich der Innenwirtschaft zu automatisieren, ist im Markt deutlich zu spüren. Dieser Trend zur nachhaltigen Reduzierung der Routinearbeiten, das heisst der täglichen Arbeitsbelastung, wird voraussichtlich auch in den kommenden Jahren weiter anhalten.

Speziell Familienbetriebe mit einer Herdengrösse ab ca. 40 Milchkühen investieren immer häufiger in automatische Melksysteme, das heisst, der Melkroboter hält auch in der Schweiz vermehrt Einzug.

Die professionelle Beratung und der fachmännische Unterhalt und die Wartung dieser Systeme sind für die Landwirte sowie für das Fachpersonal eine relativ komplexe und nicht zu unterschätzende Herausforderung. Daher stellt die konsequente und fortlaufende Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte, welche im Bereich der Installation und des Unterhalts von modernen Melkanlagen tätig sind, einen wichtigen Eckpfeiler dar.

Am Kompetenzzentrum für Melktechnik ART, Tänikon, wurden im Frühjahr zwei Grundkurse für Melkmaschinenkontrolleure und einzelne Module im Bereich der Weiterbildung angeboten.

Der Grundkurs in deutscher Sprache, der vom 17.2. bis zum 28.2.2014 stattfand, war mit insgesamt neun Grundkurs-Teilnehmern und einer Person, welche ein Weiterbildungs-Modul besuchte, voll belegt.

Ebenso haben drei französischsprachige Teilnehmer aus dem Hause DeLaval AG, Sursee, den Grundkurs, welcher vom 31.3. bis zum 11.4.2014 stattfand, erfolgreich absolviert.

Als Fachgruppenpräsident möchte ich allen Kandidaten zur bestandenen Eignungsprüfung recht herzlich gratulieren und wünsche ihnen viel Erfolg und Bestätigung bei der künftigen Tätigkeit.

## 6.5 Fachgruppe E: Motorisierte Landmaschinen und Traktoren

Herr Daniel Bernhard, Präsident der Fachgruppe E, erstattet folgenden Bericht:

Auch in diesem Jahr hatte die Fachgruppe E die Möglichkeit, in unterschiedlichen Gremien mitzumachen und die Interessen des Verbandes und deren Mitglieder zu vertreten. Die folgende Auflistung soll einen Überblick über die Aktivitäten im Jahr 2014 geben:

- Die Gruppe «Technik» (ehemalige Gruppe Bremsen), welche seit einem Jahr durch die ART geführt wird, hat sich auch in diesem Jahr getroffen. Besprochen wurden Themen wie Anforderungen an Bremssysteme für landwirtschaftliche Traktoren und vorderer Überhang für Anbaugeräte an Fronthydrauliken. Durch die aktive Teilnahme versucht der SLV, die beiden Themenbereiche professionell zu unterstützen und möglichst zeitnahe branchenfreundliche Lösungen zu finden.
- Agrartechnik-Forum Schweiz: Dieses Gremium hat sich in diesem Jahr zweimal getroffen, um landtechnische Bedürfnisse lösungsorientiert zu diskutieren. Im Weiteren wurden die Teilnehmer von Dr. Paul Steffen, Direktor Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART, und seinem Team über den aktuellen Stand der Agrartechnikforschung in der Schweiz informiert. Viele aktuelle Themen wie «Engineering zur Steigerung der Ressourceneffizienz oder Wandel im Maschinenhandel, Spezialisierung und Kundennähe» wurden in diesen interessanten Gesprächsrunden erörtert.

Der dritte Themenbereich, welcher aktiv von der Fachgruppe E mitgestaltet wurde, war in diesem Jahr die Teilnahme an der Info-Gruppe «Emissionsinventar Nonroad» des Bundesamtes für Umwelt (BAFU). Diese Info-Gruppe besteht aus Teilnehmern, welche direkt oder indirekt mit «Nonroad»-Maschinen in Verbindung stehen (Landmaschinen, Baumaschinen, Strassenverkehrsämter, Forschung und Behörden etc.). Das BAFU hat von der Politik den Auftrag, in regelmässigen Abständen ein Emissionsinventar zu erstellen. Dieses Inventar wird in Form eines umfangreichen Berichtes dargestellt, in dem die einzelnen Verursacher von Abgasemissionen einzeln aufgeführt und transparent dargestellt werden. Unsere Aufgabe als Vertreter des SLV war es, die Behörden bei den Fragestellungen rund um die Landtechnik professionell zu unterstützen und die erhobenen Maschinenpopulationen und deren Emis-

onen auf ihre Plausibilität zu prüfen.

Obwohl der neue Bericht noch nicht veröffentlicht worden ist, kann gesagt werden, dass die einzelnen Emissionen der Landtechnik in den letzten Jahren aufgrund der verschärften Abgasvorschriften und den neuen Motorentechnologien stark abgenommen haben. Auch strukturelle Veränderungen in der Landwirtschaft führten in den letzten Jahren dazu, dass der Ausstoss von Abgasen in der Landwirtschaft rückläufig war. Trotzdem ist festzuhalten, dass im Vergleich zum Strassenverkehr, aber auch zu den Baumaschinen, bei welchen bereits heute schärfere Vorschriften gelten, im Verhältnis zu den eingesetzten Maschinen nach wie vor Verbesserungspotential besteht.

Demzufolge muss davon ausgegangen werden, dass unsere Branche auch in den nächsten Jahren bezüglich Abgasemissionen und gesetzlichen Vorschriften rund um die Verbrennungsmotoren in der Landwirtschaft im Gespräch bleiben wird.

Der Berichterstatter dankt allen Fachgruppenleitern für den Jahresbericht und seinen Einsatz im Laufe des Jahres.

## 7. Sektion Romande ARMA

Vom 21. bis 24. Januar 2014 hat die Agrovina, Fachmesse für Önologie, Wein- und Obstbau, in Martigny stattgefunden, welche zum zweiten Mal vom SLV, als Nachfolger der ARMA, mitorganisiert worden ist. Es hatten sich 17 Firmen aus unserem Verband angemeldet. Sie belegten zirka 1300 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche.

Für das kommende Geschäftsjahr ist ein gemeinsamer Anlass geplant, zu welchem wir Sie heute schon herzlich einladen. Weitere Informationen wie Einladung und Programm folgen im Frühjahr 2015.

## 8. Zusammenarbeit

Verschiedene Themenbereiche aus Politik und Wirtschaft bieten immer wieder die Gelegenheit, mit den befreundeten Organisationen die Zusammenarbeit zu pflegen oder gar zu intensivieren:

- AGRIDEA, Entwicklung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums;
- SMU, Schweizerische Metall-Union, Aarberg;



- BUL, Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft, Schöftland;
- SVLT, Schweizerischer Verband für Landtechnik, Riniken;
- Forschungsanstalten Agroscope;
- SIK, Schweizerische Interessengemeinschaft der Fabrikanten und Händler von Kommunalmaschinen und Geräten, Stäfa.

## 9. AGRAMA

Die 25. AGRAMA konnte bei äusserst günstigen Wetterbedingungen und bester Organisation eingerichtet und wieder abgebaut werden. Zufriedene Aussteller und zahlreiches Publikum (über 50 000 Besucher) sorgten auch beim Veranstalter und der Ausstellungskommission für rundum erfreute Stimmung. Bereits auch im Vorfeld hat die gute Zusammenarbeit zwischen BERN-EXPO AG und dem Veranstalter zum guten Gelingen der AGRAMA 2014 beigetragen.

Zur Eröffnung mit über 100 geladenen Gästen hat uns Herr Bundesrat Ueli Maurer beehrt. Er hat mit seiner Ansprache wie auch mit dem anschliessenden Rundgang durch die Ausstellung, begleitet durch den SLV- und den AGRAMA-Präsidenten, und seiner Teilnahme am Apéro seine Nähe zur Landwirtschaft eindrücklich verdeutlicht.

## 10. Kommunikation



Preisverleihung 14.11.2014

Als Agropreis-Partner prämiiert der SLV jedes Jahr Weiterentwicklungen im Anwendungsbereich der Landtechnik. Er erwartet einfache und nützliche Verbes-

serungen, welche die tägliche Arbeit und damit auch die Wirtschaftlichkeit optimieren. Den Spezialpreis SLV 2014, überreicht durch Bendicht Hauswirth, Jurymitglied des SLV, hat Familie Martin aus Poudoux mit einem Entwässerungssystem für Biogasabfall gewonnen. Das Entwässerungsverfahren mittels mehrstufiger Verdampfung bietet grosse Vorteile gegenüber den bisher bekannten Trennverfahren wie etwa das Separieren, Pressen, Filtrieren oder Trocknen. Es eignet sich bestens für hofeigene Biogasanlagen und besticht durch eine sehr interessante Wirtschaftlichkeit. Mit nur 0,2 kWh<sub>therm</sub> wird den Gärresten ein Liter Wasser entzogen. Die Anlage soll innert 2 Jahren amortisiert sein und dürfte sich auch für die Trennung von Gülle eignen.



### Die Vorteile dieses Verdampfungsverfahrens sind:

- Reduktion der teuren Lagerkosten in Silo oder Grube.
- Reduktion der Transportkosten und der Verteilung der flüssigen Gärreste um die Hälfte.
- Kein Abschwemmen der flüssigen Gärreste und somit keine Wasserverschmutzung.
- Keine Nährstoffverluste, 99.99% bleiben im Konzentrat.
- Keine Ammoniakemissionen, absolut geruchsfrei.
- Sinnvolle Nutzung der Abwärme.
- Einsparungen beim Düngerkauf.



# 11. Schlusswort

Wir dürfen auf ein intensives und erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Der Präsident, Jürg Minger, führte auch in seinem 13. Amtsjahr den Verband um- und weitsichtig sowie mit grossen branchenspezifischem Fachwissen und reicher Erfahrung in Landwirtschaft und Politik. Die kameradschaftliche und gute Zusammenarbeit im Vorstand mit den Fachgruppen und den Kommissionen tragen ebenfalls zum Erfolg bei. Ich danke allen ganz herzlich für ihren Einsatz und wünsche dem SLV auch für das nächste Jahr erfolgreiches und nachhaltiges Wirken.

Gleichzeitig wünsche ich allen Mitgliedern ein erfolgreiches Geschäftsjahr und Wohlergehen. Ich danke herzlich für das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen.

## **Schweizerischer Landmaschinen-Verband**

Pierre-Alain Rom, Geschäftsführer

Bern, im Dezember 2014